



lokal

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Demotivation

Nein, Sie haben recht, dieses Wort gibt es nicht. Es ist meine Schöpfung aus den zwei Begriffen Demut und De-motivation. Sie hängen für mich eng zusammen, auch wenn es keine offensichtliche direkte Verbindung zwischen ihnen gibt. Gerne erkläre ich Ihnen wieso.



Der Blick in den Kosmos lässt mich demütig werden: diese endlose Weite, diese unglaubliche Schöpfung.

Ein Bibeltext aus dem weniger oft gelesenen 5. Buch Mose, das auch Deuteronomium genannt wird, hat mich auf diese Spur gebracht. In 5. Mos. 8,1-18 wird vom Leser gefordert, Gottes Gebote einzuhalten und eine Haltung der Demut einzunehmen. Gott hat das israelitische Volk aus der ägyptischen Sklaverei befreit, aber nicht etwa in die direkte Freiheit und Unabhängigkeit, sondern in einer beispiellosen Demütigung eines 40-jährigen Irrens durch die Wüste, bevor es mit der Besiedelung/Eroberung des «gelobten Landes» belohnt wird.

Wie gehen wir heute mit dieser göttlichen Erwartung an uns Menschen um? Nicht gerade ein verlockendes Prinzip, das da gefordert wird, oder? Ich meine, heute wollen wir doch unabhängig, stark, frei und selbstbestimmt sein, richtig? Selbstverständlich bewegen wir uns innerhalb der gesetzlichen Schranken, aber innerhalb dieser und darüber hinaus soll der Selbstverwirklichung nichts im Wege stehen.

Aber Demut, das klingt im Gegenteil nach Selbstbeschränkung oder gar nach Unterwürfigkeit. So etwas passt uns dann schon gar nicht. Das wäre für uns ein triftiger Grund zur Demotivation.

Gemäss dem philosophischen Wörterbuch von 1991 ist Demut die «Tugend, die aus dem Bewusstsein unendlichen Zurückbleibens hinter der erstrebten Vollkommenheit (Gottheit, sittliches Ideal, erhabenes Vorbild) hervorgehen kann».

Demut in anderen Kulturen

Obwohl die heutige Vorstellung der Demut, humility, umiltà stark von der christlichen Religion geprägt worden ist, ist das Prinzip anderen Kulturen keineswegs fremd.

So habe ich gestaunt, in welcher Konsequenz und Ausgefeiltheit dieses Prinzip in der japanischen Kultur sogar in den Sprachgebrauch eingeflossen ist. Die sonst sehr einfache japanische Grammatik stellt dem Lernenden eine grosse sprachliche und kulturelle Hürde mit der

Verwendung von verschiedenen Niveaus von Höflichkeit. Dies sei am Gebrauch des Verbs «gehen» erklärt: Die Grundform heisst «iku». Unter Freunden heisst iku fast alles (ich gehe, du gehst, ..., sie gehen). Ausserhalb des vertrauten Kreises benutzt man die Höflichkeitsform (Teinego) «ikimasu», die das gleiche Bedeutungsspektrum umfasst. Spreche ich aber von einer Respektperson (Lehrer, Chefin, Gast, Kundin), dann benütze ich die Respektform (Sonkeigo), die durch ein anderes Wort mit derselben Bedeutung ausgedrückt wird. Anstelle von «iku» verwende ich «irasshaimasu». Wenn ich hingegen einer Respektperson gegenüber von mir selbst oder den Meinen spreche, verwende ich die Bescheidenheits- oder Demutsform (Kenjoogo). Diese besteht für das Verb «gehen» aus «mairimasu». Diese Diversität existiert zwar nur für eine Handvoll Verben, aber die Herausforderung des korrekten Sprachgebrauchs ist auch für junge japanische Menschen ziemlich gross, geschweige denn für die ausländischen Sprachlernenden. Demut ist somit in Japan ein kulturell auch in der Sprache verankertes Prinzip des Zusammenlebens.

Äussere und innere Demut

Mir scheint für den heutigen Umgang mit dieser Tugend in unserem Kulturkreis wichtig, eine äussere und eine innere Form der Demut

zu unterscheiden. Die äussere, zur Schau gestellte Form der Demut hat etwas Unterwürfiges an sich, oft mit dem Ziel, die Gunst eines anderen Menschen zu gewinnen. Das entspricht dem Kriechertum. Dagegen zeigt sich echte, innere Demut in einem Willen zum Dienen, einem Bewusstsein, dass man nicht alles steuern und kontrollieren kann, dem Glauben an eine höhere Macht. Es ist durchaus möglich, dass äussere und innere Demut einhergehen. Das macht auch äussere Demut glaubwürdig. Es ist aber auch möglich, dass eine Person mit starker innerer Demut äusserlich stolz und gefestigt auftritt und dadurch einen Eindruck von Arroganz vermittelt, die sie allerdings – aufgrund ihrer inneren Demut – nicht lebt.

Demut als Motivation

Eine Haltung der Demut befreit und motiviert, wenn sie echt und von innen heraus gelebt wird. Das heisst nicht, sich aus der Verantwortung für das eigene Handeln zu stellen, sondern sich der eigenen Beschränkungen bewusst zu sein, den Glauben an eine höhere Macht, nennen wir sie Gott, zu haben und Mitmenschen gegenüber mit Offenheit und Wohlwollen zu begegnen. So gesehen muss ich meine Kreation korrigieren: Demotivation ist eben die Kombination von Demut und Motivation.

Markus Haltiner, Pfarrer

Editorial

Fröhliche Lebensbegleiter

Heute sind sie mir wieder begegnet. Auf dem Weg zum Büro höre ich sie. Ich bleibe aufmerksam stehen, um zu lauschen und zu beobachten. Da! Eine gelb-bauchige Kohlmeise sitzt im Geäst und lässt ihren klar definierten Zweiklang ertönen. Und irgendwo antwortet ein Artgenosse auf den Ruf. Die Türkentaube gurr mir aus der Ferne ihren Dreiklang dreimal zu. Und der Spatz macht sich vom Sims eines Daches mit seinem kurzen und kräftigen «Zwitsch» bemerkbar. Er hat seinen Beobachtungsposten weit oben bezogen und überblickt die Gegend und geniesst die wärmenden Sonnenstrahlen. Vier Elstern hüpfen verspielt auf einem Baum, von Ast zu Ast. Melodiöser wird es, wenn die Amsel in den Lobgesang einsteigt. Und manchmal zieht ein Rotmilan einsam seine Kreise über den Dächern und grüsst mit seinem schrillen Schrei. Dann erinnere ich mich an ein Wort von Jesus. In einem seiner überlieferten Worte verbindet er die Vogelwelt mit der Sorglosigkeit. Ja, irgendwie scheinen sie doch ganz sorglos zu sein, diese kleinen und munteren Lebensbegleiter. Sie sitzen und zwitschern, sie hüpfen von Ast zu Ast oder kreisen am Himmel, sie kreieren Melodien oder äussern einfach ein kurzes «Zwitsch». Wenn ich sie beobachte, dann scheint mich etwas von ihrer Sorglosigkeit zu berühren. Hetze ich manchmal nicht durch den Tag? Ja, die Agenda ist oft schnell voll: Termine wahrnehmen, mich mit Menschen treffen, zu Sitzungen einladen, eine Predigt schreiben, da sein, begleiten, zuhören, organisieren u.v.m. Die fröhlichen Lebensbegleiter rufen mir dann zu: Das Gelingen von diesem und jenem liegt nicht in deiner Hand. Sorgsam mit der Verantwortung umzugehen ist gut. Aber sorgenvoll? Ich lege eine kurze Pause ein. Höre zu. Staune. Nehme mir etwas Zeit. Und dann gehe ich weiter, mit einer neuen inneren Ruhe und Gelassenheit für meinen Alltag.

Benjamin Wildberger, Pfarrer



«Aber Demut, das klingt nach Selbstbeschränkung oder gar nach Unterwürfigkeit. So etwas passt uns dann schon gar nicht.»

Gottesdienste

Dübendorf

Impuls-Gottesdienst über die religiöse Bildung in der Volksschule

Im Schulalltag sind die verschiedenen religiösen Prägungen der Kinder immer präsent. Zur Aufgabe der Lehrpersonen im Fach «Religionen, Kulturen, Ethik» gehört es, die Dialogfähigkeit der Kinder zu fördern. Eva Ebel ist Theologin, Dozentin für Didaktik und Direktorin des Gymnasiums und Instituts Unterstrass. Sie bringt Lehrpersonen unterschiedlicher religiöser Überzeugungen solche Kompetenzen bei. Wie geht religiöse Bildung an einer neutralen Schule? Das wird sie im Impuls-Gottesdienst anhand von konkreten Beispielen erzählen.

Die gefragte Rednerin ist Präsidentin des Synodalvereins in der Zürcher Landeskirche. Zu ihren vielen kreativen Projekten gehör-

te die Entwicklung der Comic-Filme «Immer diese Zwinglis», um Kindern einen Zugang zur Reformation zu verschaffen – durch die Augen der Kinder von Huldrych Zwingli und Anna Reinhard.

Der Gottesdienst im Glockensaal (ReZ) beginnt um 10.30 Uhr. Schon



Eva Ebel

um 9.30 Uhr steht ein Frühstücksbuffet im Lindensaal bereit. Kinder sind im Gottesdienst sehr willkommen. Nach einem gemeinsamen ersten Teil wird für Spielfreudige ein separates Kinderprogramm angeboten. Die Lieder sind modern und eingängig. Das Impuls-Team sucht immer wieder nach Wegen, das Interesse einer breiteren Bevölkerung für Glaubenthemen zu wecken.

Für das Impuls-Team, Catherine McMillan, Pfarrerin, Angie Walder, Moderatorin

Sonntag, 8. September 2024, 10.30 Uhr, ReZ Dübendorf

«Wie geht religiöse Bildung an einer neutralen Schule?»

Dübendorf

Ökumenischer Gottesdienst am Bettag

Es ist erstaunlich, dass die Regierung bei der Gründung des Schweizerischen Bundesstaates einen jährlich stattfindenden Dank-, Buss- und Bettag verordnet hat. Dieser findet jeweils am 3. Sonntag im September statt, und in Dübendorf feiern wir miteinander einen ökumenischen Gottesdienst.

Die Verkündigung übernimmt in Dübendorf meistens eine öffentliche Person aus der Politik oder der Wirtschaft. Unser Gast in diesem Jahr ist Dr. Werner Kübler. Er ist Mediziner und Direktor des Universitätsspitals Basel. Selber wohnt er in der Nähe von Zürich und ist dort Präsident der reformierten Kirchengemeinde.

An diesem Sonntagmorgen beschäftigen wir uns darum mit dem Gesundheitswesen. Die immer hö-

heren Krankenkassenprämien sind eine Reaktion auf die steigenden Gesundheitskosten, die allem Anschein nach nicht zu bremsen sind. Klar: Die Gesundheit ist ein kostbares Gut und ist wesentlich, wenn es uns gut gehen soll. Wir machen uns Gedanken darüber, wie «Menschenwürde und gute Medizin» aufeinander bezogen sind und zusammenhängen.

Der Cäcilienchor bereichert unseren Bettagsgottesdienst mit einer Messe von J.B. Hilber.

Der ökumenische Gottesdienst in der Kirche Maria Frieden beginnt um 10.30 Uhr. Anschliessend sind alle herzlich zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen.

Auf Ihr Dabeisein und Mitfeiern freuen sich:

Seelsorger Daniel Müller, Pfr. Joseph Mbuyi, Käthi Lindenmann (EMK), Daniel Schaltegger Daniel Schaltegger, Pfarrer

Sonntag, 15. September 2024, 10.30 Uhr, kath. Kirche Maria Frieden, Dübendorf

Schwerzenbach

Ökumenischer Bettagsgottesdienst im Chimlisaal mit Festwirtschaft

Am Sonntag, 15. September 2024 um 10.00 Uhr laden die drei Gottesdienstgemeinden in Schwerzenbach zur gemeinsamen Feier des eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettags in den Chimlisaal ein. In den vergangenen zwei Jahren fand der Anlass grossen Anklang. Ob wir zur reformierten, katholischen oder Pfingstgemeinde gehören, es verbindet uns mehr als uns trennt.

Kantor Theo Handschin leitet uns im Singen von bewegenden Liedern. Sebastian Tortosa begleitet am Klavier. Diakon Michael Geiler, Pastor Benjamin Theis und Pfarrerin Catherine McMillan schlüpfen wieder mal in biblische Rollen, um eine Geschichte aus verschiedenen

Seiten zu beleuchten. Gemeindeglieder steuern Gebete bei. Für Kinder gibt es parallel zum Gottesdienst ein freiwilliges Kinderprogramm. Treffpunkt dafür ist im Foyer des Chimlisaals kurz vor Gottesdienstbeginn. Nach dem Gottesdienst haben wir die Gelegenheit, uns bei der Festwirtschaft im Chimlimärt gegenseitig besser kennenzulernen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Gottesdienst zum Thema «Schenk uns Zeit».

Catherine McMillan, Pfarrerin

Sonntag, 15. September 2024, 10.00 Uhr, Chimlisaal Schwerzenbach

«Für Kinder gibt es parallel zum Gottesdienst ein freiwilliges Kinderprogramm.»



Gottesdienst im Chimlisaal

Musik

Schwerzenbach

Vivaldis

«Die Vier Jahreszeiten»

Am Dienstag, 1. Oktober 2024, um 19.30 Uhr lädt die Reformierte Kirche Schwerzenbach zu einem besonderen musikalischen Erlebnis ein. Unter der Leitung der Violinistin und Solistin Isabel Neligan werden Vivaldis weltberühmte «Vier Jahreszeiten» erklingen. Begleitet wird sie vom Organisten der Kirche, Sebastian Tortosa, sowie einem Ensemble von Musikern des renommierten Tonhalle-Orchesters.

Antonio Vivaldis «Die Vier Jahreszeiten» zählen zu den bekanntesten und eindrucksvollsten Werken der Barockmusik. Diese vier Violinkonzerte sind ein Paradebeispiel für programmatische Musik, die sich durch die Darstellung von Szenen und Stimmungen auszeichnet. Vivaldi selbst hat seine Kompositionen mit erklärenden Sonetten versehen, die den Charakter jeder Jahreszeit lebendig beschreiben. Diese Texte werden während des Konzerts durch projizierte Bilder ergänzt, die das musikalische Erlebnis visuell untermalen und vertiefen.

Lassen Sie sich dieses einzigartige Konzert nicht entgehen und tauchen Sie ein in die faszinierende Welt von Vivaldis «Vier Jahreszeiten». Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sebastian Tortosa, Organist

Dienstag, 1. Oktober 2024, 19.30 Uhr, Kirche Schwerzenbach

Weitere Stimmen zum Sonntagsgottesdienst

Ich möchte hier einige Sätze aus den schriftlichen Rückmeldungen zum Leitartikel vom 31.5.24 «Den Gottesdienst am Sonntag abschaffen?» zitieren:

Dübendorf-Schwerzenbach

Herzlichen Dank an alle, die geschrieben haben! Kirche und Gesellschaft befinden sich in einem grossen Wandelprozess. Welche Formen geben Halt? Wo sind neue Formen gefragt? Uns interessiert es brennend, was Sie meinen. Catherine McMillan, Pfarrerin

«Was mir fehlt, ist von Zeit zu Zeit ein alternativer Gottesdienst, gestaltet von und mit Jungen.»

«Für mich ist der Gottesdienst immer noch wichtig... Wir möchten nicht darauf verzichten. Auch wenn wir an gewissen Sonntagen den Fernsehgottesdienst im ZDF schauen, ist ein realer Gottesdienst doch wie Frischkost gegen Konserven.»

«Ich schätze es, dass die aktuellen Gottesdienste feierlicher sind als zu meiner Jugendzeit. Ich hoffe, dass bis zu meinem Ableben die Gottesdienste beibehalten werden.»

«Die Gemeinschaft, die wir in Schwerzenbach pflegen, z.B. Chilekafi, ist so schön. Wir finden es super, dass wir trotz der Fusion mit dem 6x grösseren Dübendorf jeden Sonntag Gottesdienst haben und fünf verschiedene, tolle Pfarrpersonen haben.»

«Wir lassen doch schon einen «normalen» Gottesdienst weg: 1x findet ja ein Impuls-Gottesdienst statt, der etwas anderen Spielregeln folgt als sonst. Ich denke aber schon, dass wir noch einen weiteren Gottesdienst im Wil oder in Schwerzenbach weglassen könnten, und dafür eine mehr partizipative Form anbieten mit weniger «Frontal-Unterricht» = Predigt, in der verkündet wird, was richtig und was falsch ist. Auch sollte nicht ein Bibeltext in der Mitte stehen, sondern ein aktuelles Thema wie «Was trage ich zum Frieden bei?» oder «Wie gehen wir mit künstlicher Intelligenz (KI) um?»

Freiwilligenarbeit

Helfende Hände

Freiwillig Engagiert in der Coloria Gwunderchile, Interview mit Ursula Brack

Dübendorf-Schwerzenbach

Wie bist du zum Team Coloria Gwunderchile dazugestossen?
Über den Frauetreff bin ich aktiv dabei und habe neue Leute kennengelernt. Gleichzeitig vermisste ich ein Angebot der Kirche für ältere Kinder zusammen mit ihren Familien. Für die konkrete Mitarbeit wurde ich angefragt.

Coloria Gwunderchile ist ein neues Projekt. Wie habt ihr dieses Projekt entwickelt?

Mit Rahel Aschwanden und Rahel Strassmann konnten wir von Anfang an gleichberechtigt mitarbeiten durch den konsequent partizipativen Ansatz. Wir haben spannende, bereichernde und kreative Treffen gehabt, bei denen das Mitmachen sehr viel Freude gemacht hat. Der Aufbau und die Entwicklung des neuen Projektes ist eine Bereicherung für mein Leben.

Nun seid ihr schon eine ganze Weile im Team engagiert. Wie geht es euch dabei?

Wir freuen uns über das, was wir erreicht haben. Wir konnten schon zwei Anlässe durchführen:

- Die Ostermorgen-Feier: Feuer anzünden in der Dunkelheit vor der Kirche, die Osterkerze in die Kirche bringen und gemeinsam Zmoren essen.



Coloria Unterwegs an der Glatt

• Coloria Unterwegs: wir waren an der Glatt und haben dort gefeiert, Wanderstäbe geschnitzt und grilliert.

Es ist eine Freude, dass viele Leute gekommen sind und dass die Anlässe, die wir uns ausgedacht haben, durchgeführt werden konnten und funktionieren.

Gleichzeitig müssen wir schauen, wie es um unsere Ressourcen steht. Wir haben uns aufgeteilt, dass in der Detail-Planung der Anlässe nicht immer alle dabei sein

müssen. Dazu sind wir in einem guten Austausch mit den beiden Rahels. So kommt das gut.

Was ist deine Motivation, warum investierst du regelmässig einige Stunden für Coloria? Was schätzt du an deinem Engagement?

Ich möchte, dass die Kirche ein Ort ist für uns als Familie, wo wir zusammen feiern können, wo man sich zuhause fühlt, wo man eine Gemeinschaft bilden und andere Leute kennenlernen kann. Dass wir in

Coloria – Erntedank Festival

Am 29. September 2024 ab 15.00 Uhr im Rez.

Ab 15.00 Uhr stehen Stationen mit Spiel und Spass, Basteln und Stauen für alle bereit: Möchtest du eine Herbstdekoration basteln oder Lieder üben zusammen mit dem Kinderchor Animato unter der Leitung von Stefan Lauffer? Bist du interessiert an Mikroorganismen mit Joghurtdegustation oder an der Weindegustation für Erwachsene? Um 16.30 Uhr feiern wir Erntedank und sammeln, für was wir alles dankbar sind.

Anschliessend Teilete: Wir machen ein tolles Buffet aus den mitgebrachten Sachen.

Das Coloriateam zusammen mit dem Umweltteam lädt ein: Freiwillig Engagierte zusammen mit Theo Handschin, Rahel Aschwanden und Sabina Kaiser, Leitung Umweltteam, Pfrn. Rahel Strassmann,

Wer und was ist Coloria d'Gwunderchile?

Als Coloria Gwunderchile sind wir «gwunderig» und offen unterwegs. Wir heissen alle willkommen: Kinder, Eltern, Erwachsene, Jung und Alt. Zusammen entdecken wir Gottes Spuren in unserer Welt. Miteinander wollen wir etwas über Gott und uns selber lernen. Die Themen unserer Zusammenkünfte sollen zum Nachdenken anregen und haben etwas mit uns und unserem Leben zu tun. Wir erhoffen uns, dass wir tolle Gemeinschaft erleben.

Das Coloria Team:

Ursula Brack, Caroline Wöhr, Michèle Brändli, Marie-Christine Fontana, Daniela Mullis, Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin, Pfrn. Rahel Strassmann und weitere Helferinnen und Helfer.

der Kirche schöne Erlebnisse haben können. Es ist eine grosse Bereicherung, dass wir dies im Team machen dürfen. Dafür engagiere ich mich sehr gerne.

Für wen würdet ihr eine Tätigkeit in der Freiwilligenarbeit empfehlen?

Ich empfehle allen eine Tätigkeit in der Kirche, die ab und zu aus dem Alltag, aus dem Trott ausbrechen

und etwas «bsundrigs» machen wollen. Auch allen, die Ideen haben und etwas umsetzen wollen, denn das kann man wunderbar in der Kirche: Da sind so viele Ressourcen schon vorhanden – es hat Räume und Leute, die einen unterstützen. Man kann mit wenig Aufwand für die Gemeinschaft etwas Tolles bewirken. Allen, die Lust haben mitzuwirken, empfehle ich zu schnuppern. **Rahel Strassmann, Pfarrerin**

Kinder und Familie

Dübendorf-Schwerzenbach

Fiire mit de Chliine

Beim Fiire mit de Chliine tauchen wir in die magische Kinderwelt ein, singen und erleben die Geschichte so in Szene gesetzt, dass sie für Kinderaugen sichtbar und mit allen Sinnen erfahrbar wird und nicht nur die Herzen der Kinder, sondern auch von uns Erwachsenen berührt. Die Feiern sind offen für alle. Herzlich eingeladen zu den ökumenischen Feiern von ca. 40 Minuten sind alle Kinder bis zu 7 Jahren mit einer Begleitperson.

In Schwerzenbach zur Geschichte von Bartimäus

In dieser Feier braucht es etwas Mut, in den geheimnisvollen Sack zu greifen und die Dinge mit Fühlen zu erraten. Denn du siehst von aussen nicht, was drinnen ist.

Dazu erzählen wir die biblische Geschichte von Bartimäus: Er kann nicht sehen. Er hört, dass Jesus ihm helfen kann. Und so möchte er Jesus unbedingt treffen und ruft laut nach ihm. Jesus hört ihn und hilft. Voller Freude über die wiedererlangte Sehkraft erzählt er allen davon.

Es ist nicht so wichtig, wie diese Heilung passierte. Sondern die

Wundergeschichte ist ein Plädoyer für einen Gott, der nicht gegen uns, sondern bei all dem, was uns plagt, mit uns ist. Von diesem Gott möchten wir den Kindern erzählen: Von einem Gott, der für die Kinder da ist.

Dazu singen wir mit musikalischer Begleitung und führen einander mit verbundenen Augen herum. Anschliessend sind alle zu einem Zvieri eingeladen.

Donnerstag, 12. September 2024 um 16.00 Uhr im Zentrum St. Gabriel

Mit Stephanie Killer, Désirée Küderli, Kathrin Mages, Claudia Schüpbach, Pfrn. Rahel Strassmann.

In Dübendorf zur biblischen Geschichte von der Arche Noah

Noah beginnt ein Schiff zu bauen. Nicht am Meer oder am See, sondern mitten auf dem Land. Was hat er vor? Wer kommt alles auf das Schiff?

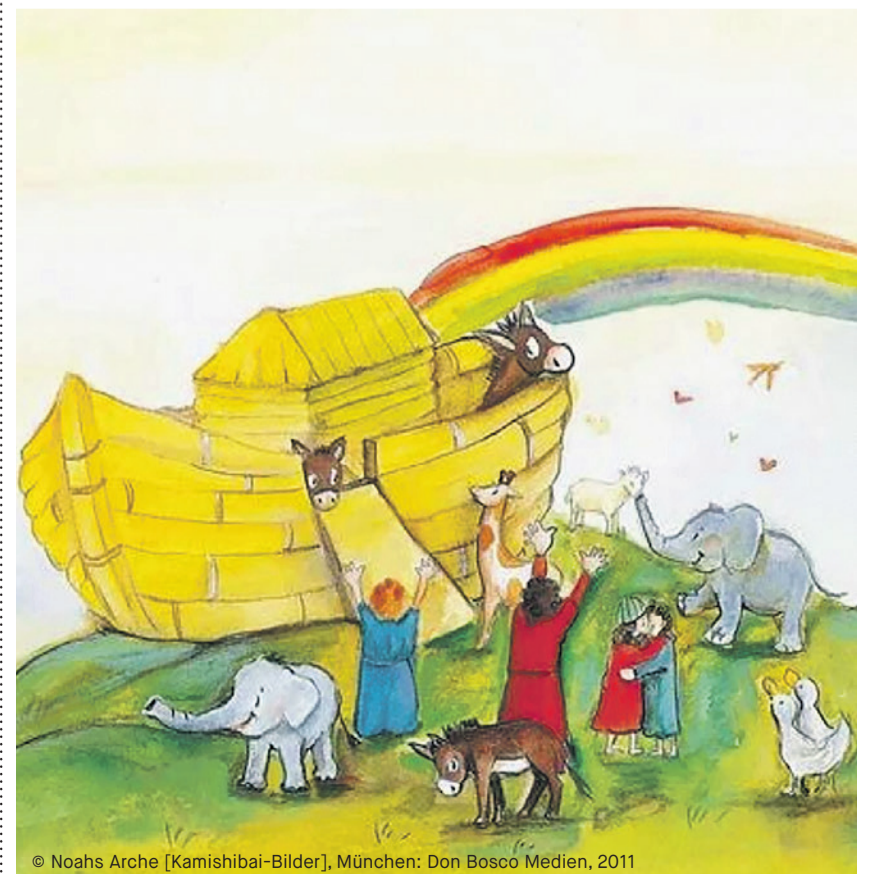
Am Ende der Geschichte spannt der Regenbogen seinen Bogen von der Erde mit all ihren Lebewesen zum Himmel und wieder zurück zur Erde. Der Regenbogen ist die ungewöhnlichste Unterschrift in der Weltgeschichte: Die Unterschrift unter Gottes Vertrag mit den Menschen, dass es keine zweite Sintflut geben soll. Genau begriffen habe ich

den Inhalt des Vertrages nicht. Das Wissen um Gottes Zusage verleiht schlicht jedem Regenbogen, den ich sehe, einen besonderen Zauber.

Wir erzählen euch die Geschichte, feiern und basteln passend zur Geschichte. Das Musikteam begleitet uns mit Gitarre. Anschliessend sind alle zum Willkommens-Apéro eingeladen. Wer Lust hat, nimmt ein Plüschtier mit.

Am Samstag, 21. September 2024 um 10.30 Uhr in der Kirche im Wil Dübendorf

Mit Katechetin Hedy Raymann, Pfrn. Rahel Strassmann. **Rahel Strassmann, Pfarrerin**



© Noahs Arche [Kamishibai-Bilder], München: Don Bosco Medien, 2011

Subito



Bild «mit KI generiert, 13.8.2024»

Dübendorf

Risotto-Essen

Wie immer im September lädt das Subito zum traditionellen Risotto-Essen ein. Das feine Risotto wird jedes Jahr von unseren freiwillig engagierten Mitarbeitenden gekocht und die selbstgebackenen Kuchen von unserem reichhaltigen Dessertbuffet von unseren Kuchenbäckerinnen und -bäckern mit Liebe gebacken.

Bei schönem Wetter darf man draussen auf der Piazza sitzen und bei Schlechtwetter sorgt der Piazzasaal im Subito für ein gemütliches Beisammensein. Das Essen wird offeriert, aber wir freuen uns natürlich über jede kleine Spende zugunsten vom Subito.

Katharina Jauch, Kirchenpflegerin

Samstag, 7. September 2024,
11.00 – 14.00 Uhr,
Güggelhuus Dübendorf

Selbsthilfe

Dübendorf

Austauschgruppe Depression

Fast jede fünfte Person in der Schweiz ist im Laufe ihres Lebens von Depressionen betroffen. Einige nur kurz, andere finden kaum mehr aus ihnen heraus. Darüber reden fällt vielen schwer.

Doch das Bedürfnis dazu besteht! Das zeigte sich auch am Senioren-Träff vom vergangenen 3. Juli. Eine stattliche Anzahl Personen besuchte diesen Anlass zum Thema «Depression und Bewältigungsstrategien». Im Anschluss zeigte sich, dass bei einigen der Wunsch besteht, sich vertieft mit dem Thema auseinanderzusetzen und sich darüber auszutauschen.

Es ist bekannt, dass die Depression viele Gesichter haben kann. Die Symptome sind divers und reichen von Dauermüdigkeit und Antriebslosigkeit über Verstimmung und dem Gefühl, keine Freude mehr empfinden zu können bis hin zu Burnout und Suizidgedanken. Die Symptome können unvermittelt und ohne äusseren Anlass auftreten, manchmal aber auch als Folge bestimmter Lebensumstände oder nach einem konkreten Ereignis, wie etwa einem Todesfall, einer Scheidung oder einem Arbeitsplatzverlust. Mit Sicherheit spielt auch die genetische Veranlagung eine Rolle.

Falls Sie selbst oder eine nahestehende Person von Depressionen betroffen sind, oder auch einfach Interesse am Thema haben, sind Sie herzlich eingeladen, an einem ersten Austauschtreffen zum Thema Depression teilzunehmen. Neben einigen kurzen thematischen Inputs stehen dabei vor allem der Erfahrungsaustausch und das Sammeln von offenen Fragen im Zentrum. Selbstverständlich gibt es im Anschluss auch die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen zu verweilen und im Gespräch zu bleiben. Der Anlass wird von Sozialdiakon Thomas Wüest durchgeführt. Kostenloser Anlass ohne Anmeldung.

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Mittwoch, 18. September 2024,
14.00 bis ca. 16.00 Uhr,
ReZ Dübendorf, Bahnhofstrasse 37



Depression betrifft viele Menschen

Neulandfeier

Die Feier für den Lebensübergang zur Pensionierung

Dübendorf-Schwerzenbach

Auch dieses Jahr feiern wir mit allen Frischpensionierten die Neulandfeier. Zum Fest werden wiederum die Jahrgänge eingeladen, die in diesem Jahr das Pensionsalter erreichen (64 J./65 J.). Alle Personen, die sich von dieser Feier angesprochen fühlen, aber keine Einladung erhalten haben (weil sie z.B. früher pensioniert wurden oder länger gearbeitet haben), sind dennoch eingeladen, zusammen mit einer weiteren Person zu kommen. In einem solchen Fall melden Sie sich direkt bei Pfr.

Benjamin Wildberger (044 801 10 22, benjamin.wildberger@rez.ch).

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr ist der Auftritt der «Highlanders Jazzband». Die Musiker aus dem Zürcher Oberland begeistern

«Ein besonderes Highlight in diesem Jahr ist der Auftritt der «Highlanders Jazzband.»

mit ihrem Stil, der sich an den traditionellen Jazz aus New Orleans anlehnt. Bandleader Werner Braun wird an der Neulandfeier auch Anekdoten zu ihrer Gründung und ihrem Wirken erzählen.

An der Feier begrüßen wir Sie mit einem Glas Prosecco und hören Musik aus altbekannten Zeiten. Beim Apéro riche kommen wir miteinander ins Gespräch und geniessen ein unterhaltsames Programm. Thementische laden während des Abends dazu ein, sich mit verschiedenen Themen rund um den neuen Lebensabschnitt zu beschäftigen. Eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen: im Hinblick auf das Neuland der Pensionierung mit seinen schönen und schwierigen Seiten, aber auch auf die Ideen, die jetzt angegangen werden könnten. Dabei stellt sich auch unsere Kirche vor mit ihren vielfältigen Angeboten, die zum Geniessen und Mitwirken einladen.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf zahlreichen Besuch.

Anmeldung per Formular (Einladung wird allen Frischpensionierten zugestellt) oder via Sekretariat (044 801 10 10). Der Anlass ist kostenlos. Benjamin Wildberger, Pfarrer und Thomas Wüest, Sozialdiakon

Freitag, 1. November 2024, 18.00 Uhr,
ReZ Dübendorf



Highlanders Jazzband

Kraft schöpfen

Dübendorf

Abendgebet

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist. Psalm 51,12

Dieser Satz aus Psalm 51 wird dem grossen König David zugesprochen, der sich aufgrund eines Fehltritts im Leben alles andere als gross und stark fühlt. Er ringt mit einem eingeknickten Gefühl und sehnt sich nach einer neuen inne-

ren Kraft, nach Reinheit und Frische. Auch wir brauchen immer wieder Auftrieb im Leben. Das Abendgebet gibt uns die Möglichkeit, das Schwere und Belastende Gott abzugeben und aus einer neuen Leichtigkeit zu leben. Ohne Anmeldung. Mit anschliessendem Umtrunk.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Mittwoch, 11. September 2024,
18.30 – 19.00 Uhr, Raum der Stille,
ReZ (Eingang linke Seite)



Bild: flickr.com/zhrefch

Bildung

Dübendorf-Schwerzenbach

Heute schon gescheitert?

Scheitern gehört zum Leben, weil wir ständig am Lernen sind. Versuch und Irrtum begleiten uns seit frühester Kindheit. Als Kind war das unser Alltag. Von uns als Erwachsene wird aber plötzlich erwartet, dass wir nicht mehr scheitern, also keine Fehler mehr machen. Ja, ich erwarte sogar von mir selber, perfekt zu sein, und setze mich so zusätzlich unter Druck.

Und wenn ich es nicht bin? Darüber möchten wir lieber nicht reden, schon gar nicht schreiben. Meistens geht es auch nicht um das grosse Scheitern in Beruf oder Familie, sondern mehr um kleine Begebenheiten im Zwischenmenschlichen: ein peinlicher Versprecher, ein Wutanfall im Büro, ein aufgeflogenes Versäumnis, etc. Also kurze Begebenheiten, die ich lieber möglichst schnell vergessen möchte. Und genau das tun sie gerade nicht. Sie erscheinen aus dem Dunkel der Erinnerungen plötzlich im Licht der Gegenwart, sodass ich un-

willkürlich die Augen schliesse, ja sogar manchmal den Kopf wegdrehe! Dabei sind es doch bloss kleine Erinnerungen... Wenn das nachts passiert, ist natürlich der Schlaf für eine gute Dauer weg. Schlimmer wird es, wenn wir wegen solch

«Scheitern gehört zum Leben, weil wir ständig am Lernen sind.»

plagenden Erinnerungen nachts erwachen. Dann wäre Hilfe von aussen angebracht. Es gibt viele unterschiedliche Bücher und Ratgeber, wie ich mit Scheitern umgehen könnte. Was sie aber alle nicht vermitteln können ist, wie ich die Erinnerungen an mein Scheitern vergessen kann. Je mehr ich vergessen möchte, umso besser bleibt es mir präsent.

Es geht auch nicht ums Vergessen, sondern darum, wie ich mit meinem Scheitern so umgehen kann, dass es mir nicht mehr derart zusetzt, dass ich die Augen schliessen muss.

Weil Scheitern ein fast tägliches Problem darstellt, haben wir das Thema in der Erwachsenenbildungskommission für die Zeit nach den Herbstferien aufgenommen: mit einer Vortragsreihe an 3 Abenden beleuchten wir das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven: medizinisch (14. Nov.), theologisch-spirituell (28. Nov.), psychiatrisch (5. Dez.). Dazwischen regt das Theaterstück «Gift und Gnade» am 21. November im ReZ zum Denken an.

Sven Michelsen, Mitglied der Erwachsenenbildungskommission

Veranstaltungen

Tagesausflug Rheinuferweg

Ausflug 55+

Der Spätsommer lädt zum Wandern ein: Der ganztägige Ausflug 55+ führt durch malerische Landschaften und entlang des Rheins.

Zunächst fahren wir per Bahn ab Schwerzenbach oder Dübendorf nach Eglisau. Dort überqueren wir die Rheinbrücke und gehen durch das malerische Städtchen Eglisau. Dessen im Kern mittelalterliche Altstadt ist in ihrer Grundanlage noch heute erkennbar und gut erhalten. Anschliessend wandern wir zwischen Feldern und Wäldern weiter über den Buchberg nach Rüdlingen. Dort angekommen, gibt es einen ersten Halt: Wir geniessen im Restaurant Steinenkreuz ein feines Mittagessen. Natürlich bleibt auch genug Zeit für einen Kaffee und ein Dessert (je nach Lust und Laune). Gestärkt nehmen wir die nächste Wegstrecke in Angriff. Zunächst geht es bergab bis zum Schützenhaus Rüdlingen und von dort zum Rheinuferweg. Dieser führt auf einem Naturpfad direkt entlang des Rheinufer durch eine geschützte Landschaft. Der Weg begeistert durch die spektakuläre Sicht auf den Fluss und durch die Schönheit der Natur. Unterwegs machen wir eine Verschnaufpause – Zeit für einen Imbiss aus dem Rucksack oder für ein kühles Fussbad! Weiter geht es bis Ellikon. Dort biegen wir rechts ab und wandern durch ein Waldstück bis zum Ortsteil «Nack» von Lottstetten (DE). Dort besteigen wir den Bus, der uns zum Bahnhof Jestetten fährt. Mit



Rheinuferweg

dem Zug fahren wir anschliessend via Oerlikon zurück nach Dübendorf oder Schwerzenbach.

Am Tagesausflug 55+ gibt es zu Fuss auf drei Abschnitten eine Wegstrecke von insgesamt ca. 10 km zu bewältigen. Die Höhendifferenz beträgt ca. 200 Meter. Die Strecke besteht aus befestigten Strässchen, Waldwegen und dem Naturpfad entlang des Rheinufer. Wir sind insgesamt ca. dreieinhalb Stunden zu Fuss unterwegs. Als Schuhwerk eignen sich gute Turnschuhe oder Wanderschuhe. Der Ausflug 55+ eignet sich entsprechend für Personen, die diese Anforderungen bewältigen können.

Anmelden für den Ausflug 55+ kann man sich ab sofort online oder mit dem Anmeldetalon auf dem Flyer, der an den üblichen Orten aufliegt oder beim Sekretariat bestellt

werden kann. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt auf 12 Personen und erfolgt nach dem Eingang der Anmeldungen. Der Ausflug 55+ ist kostenlos, alle ÖV-Tickets und das Mittagessen sind inklusive. Organisator und Reiseleiter ist Sozialdiakon Thomas Wüest.

Abfahrt Dübendorf: 9.50 Uhr, Ankunft Dübendorf: 17.54 Uhr (Schwerzenbach: 9.47 und 17.57 Uhr) Mehr Infos und Anmeldetalon auf dem Flyer oder online unter www.rez.ch.

Der Anmeldeflyer liegt auf oder kann beim Sekretariat bestellt werden (Tel: 044 801 10 10) Thomas Wüest, Sozialdiakon

Dienstag, 17. September 2024 (Verschiebedatum bei Schlechtwetter: Dienstag, 24. September 2024)

Ökum. Seniorenkafi

Eine Reise zu den Naturwundern im Westen der USA

Mit dem Grossvater eine Rundreise im Mietauto durch diverse Nationalpärke im Mai 2024 mit 2 Enkeln (26 und 24 Jahre) sowie der Ehefrau des ältesten Enkels. Unvergessliche Ausblicke und einzigartige Landschaften erwarteten uns auf einer 3wöchigen Reise durch die Landschaft des amerikanischen Südwestens, Amerikas Canyon Country.

Die Reise durch die Canyons im Westen der USA ist wirklich ein unvergessliches Erlebnis!

Die beeindruckenden Landschaften, die durch die Natur geformten Hügel und majestätischen Berge bieten eine atemberaubende Kulisse. Besonders entlang des Colorado Rivers gibt es viele faszinierende Orte zu entdecken, wie den Grand Canyon, der für seine schier endlosen Ausblicke und die tiefen

Schluchten bekannt ist. Wir geniessen die Fahrt auf den schnurgeraden Strassen und durch die ständig wechselnden Landschaften.

Wir erfuhren auf dieser eindrücklichen Reise während drei Wochen den grossartigen Südwesten der USA. Prachtige, atemberaubende Nationalparks, spektakuläre Naturschönheiten, die unendliche Weite der Wüste. Die Wüste in dieser Region hat ihren eigenen, einzigartigen Charme, mit ihren warmen Farben und der rauen Schönheit.

Anschliessend die Fahrt Von Denver in den Rocky Mountains Nationalpark bis nach South Dakota zum Custer State Park. Dort kann man mehr als tausend majestätische Bisons (Buffalos) in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten – es ist ein beeindruckender Anblick, wenn sie in Herden über die weiten Prärien ziehen. Die kleinen Präriehunde, die etwa 35 cm gross sind, sind ebenfalls sehr niedlich und machen die Landschaft lebendig. Sie sind gesellige Tiere und oft in grossen Kolonien zu finden.

Das Crazy Horse Memorial ist ein beeindruckendes Kunstwerk, das zu Ehren des Lakota-Häuptlings Crazy Horse geschaffen wurde. Es ist das grösste in Arbeit befindliche Skulpturenprojekt der Welt und bietet nicht nur eine faszinierende Sicht auf die Statue, sondern auch ein Besucherzentrum mit Informationen zur Geschichte und Kultur der indigenen Völker.

Mount Rushmore ist ebenfalls ein absolutes Muss! Die monumentale in Felsen gehauene Darstellung der Gesichter von vier US-Präsidenten – George Washington, Thomas Jefferson, Theodore Roosevelt und Abraham Lincoln – ist ein beeindruckendes Zeugnis menschlicher Schaffenskraft und Geschichte.

Toni Kläusler zeigt tolle Bilder der eindrücklichen Reise. Für Kaffee und Kuchen ist ebenfalls gesorgt. Toni Kläusler

Donnerstag, 19. September 2024, 14.00 Uhr, Pfarrhaussaal Schwerzenbach



Beeindruckende Naturwunder der USA



Klingnau

Vogelexkursion zum Klingnauer Stausee

Der Vogelexperte Sepp Rudin lädt uns zu einem Ausflug zur faszinierenden Vogelwelt beim Klingnauer Stausee ein. Dieser Anlass ist für alle geeignet, die gerne wandern und die an unseren farnefrohen und gesangsfreudigen Lebensgefährten Freude haben. Der Anlass ist kostenlos, Zug-Tickets werden selber organisiert. Nähere Infos auf separatem Flyer, auf der Homepage oder beim Sekretariat. Anmeldung bis 10. September 2024: www.rez.ch oder beim Sekretariat ReZ (sekretariat@rez.ch, 044 801 10 10).

Termin: Samstag, 14. September 2024
Treffpunkt im Zug: 8.06 Uhr, Bahnhof Zürich, Gleis 14, Richtung Baden (Reserviertes Abteil)
Benjamin Wildberger, Pfarrer



Brachvogel Bild: Aidan Semmens, Pixabay

Ökum. Frauen-Treff Dübendorf

Atlaslogie

Die Atlaslogie ist eine ganzheitliche, alternative Behandlungsmethode. Sie verbessert die Statik der Wirbelsäule und die Haltung des Körpers. Wie dies alles miteinander wirkt, erfahren Sie beim Vortrag von Miriam Bruno. Auch Männer sind willkommen. Am Anlass werden Kaffee/Tee und Brötchen offeriert, der Unkostenbeitrag beträgt Fr. 10.–.

Benjamin Wildberger, Pfarrer
Donnerstag, 12. September 2024, 9.00 Uhr, Pfarreizentrum Leepünt, Dübendorf.

Männerforum

Thailand – mehr als ein beliebtes Urlaubsland

Dominique Rütimann war u.a. im Norden von Thailand als Lehrer tätig und kennt dieses beliebte Reise-land aus erster Hand. Er geht auf die Geschichte, Religion, Sprache und Wirtschaft ein und zeigt v.a. Kulturunterschiede auf. Der Abend wird versüsst durch die einheimischen Früchte Mangostan und Rambutan – und endet bei einem Umtrunk. Alle Männer sind herzlich eingeladen. Anlass ohne Voranmeldung.

Die Flagge Thailands besteht aus Streifen in drei Farben. Rot steht



Flagge von Thailand Quelle: Wikipedia

für die Nation, weiss für die Religion und blau für die Monarchie.
Benjamin Wildberger, Pfarrer

Freitag, 20. September 2024, 19.30 Uhr, Leepünt, Pianorama (Leepüntstr. 14, Dübendorf)

Senioren-Träff

Das geht doch uf kei Chuehut!

Wie ist es eigentlich, als Äpler den Sommer auf der Hochalpe zu verbringen? Ganz alleine, aber verantwortlich für eine Kuhherde in Freilandhaltung ohne Ställe?

Das ist das Thema des ersten Senioren-Träffs nach der Sommerpause. Zu Gast ist der Bündner Äpler Reto Weber, der uns mitnimmt in die Schweizer Alpen. Er geht seit über 25 Jahren z'Alp und liebt es, Geschichten und Anekdoten zu erzählen. Es sind schöne, traurige, bewegende und alltägliche Situationen, die sich in der Welt eines Berglers und Äplers ereignen. Begleitet von wunderschönen Landschafts- und Tieraufnahmen lässt er uns teilhaben an den Leiden und Freuden eines Lebens weit weg von Komfort und Hektik, aber nahe bei den Tieren und der Natur. Die Geschichten handeln etwa von Enziana, Birke, Gunda, und wie seine Lieblinge, die Kühe, sonst noch heissen. Oder von einem Hirten, dessen Geniestreich sich als totaler Flop erwies. Er erzählt auch von seinem treuen Begleiter, dem Hirtenhund «Zorro», und natürlich von den grössten Schlitzohren auf seiner Alp, den Geissen.



Kühe auf der Hochalpe

Das Alltagsleben eines Äplers ist nicht so idyllisch wie in den Vorstellungen von naiven Unterländern, sondern harte Arbeit. Das Alleinsein bedeutet aber auch, Sorge zu sich selbst zu geben, auf Gefahren zu achten und denen möglichst auszuweichen – denn vor Ort gibt es keine Hilfe. Mit dem Alpabzug und Aufräumen der Alp endet auch für ihn jeweils mit innerer Zufriedenheit der Alpsommer, das Ende seines gelebten Traums!

Anschliessend an den Vortrag von Reto Weber serviert unser Freiwilligenteam den Besuchenden Kaffee und einen zum Thema passenden Dessert. Kostenloser Anlass ohne Anmeldung.
Thomas Wüest, Sozialdiakon

Mittwoch, 11. September 2024, 14.00 – 16.00 Uhr, ReZ Dübendorf

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 1. September

10.00 Uhr, Festzelt vor Stadthaus
Ökum. Gottesdienst
Pfr. Markus Haltiner
Kath. Seelsorger Daniel Müller,
Pfrn. Andrea Brunner (EMK)
Mitwirkung Cäcilien- und
Jubilatechor

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfrn. Catherine McMillan
Anschl. Kirchenkaffee

18.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf
Go4
Pfr. Daniel Schaltegger und Team

Sonntag, 8. September

10.30 Uhr, ReZ Dübendorf
Impuls-Gottesdienst
Pfrn. Catherine McMillan
Gast: Eva Ebel, Direktorin Gym-
nasium und Institut Unterstrass
Thema: Wie geht religiöse Bil-
dung an einer neutralen Schule?
Ab 9.30 Uhr Zmorge, Kinderpro-
gramm, Musik-Band
Zusätzlich Livestream
via www.rez.ch

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Markus Haltiner
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 15. September

10.30 Uhr, Kath. Kirche Dübendorf
Ökum. Bettags-Gottesdienst
Pfr. Daniel Schaltegger
Daniel Müller, kath. Seelsorger
Predigt: Dr. Werner Kübler,
Direktor Uniklinik Basel
Mitwirkung Cäcilienchor
Anschl. Apéro

**10.00 Uhr, Chimlisaal
Schwerzenbach**
Ökum. Bettags-Gottesdienst
Pfrn. Catherine McMillan
Diakon Michael Geiler
Pastor Benjamin Theis
Kinderprogramm
Anschl. Festwirtschaft

Sonntag, 22. September

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Rahel Strassmann
Mitwirkung der Kinder des
3. Klass-Unterrichts
Anschl. Apéro

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Benjamin Wildberger
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 29. September

15.00 Uhr, ReZ Dübendorf
Erntedank-Festival –
Coloria Gwunderchile
Coloria-Team und
Pfrn. Rahel Strassmann
Ab 15.00 Uhr Spiel und Spass,
Basteln und Staunen
für die ganze Familie
Um 16.30 Uhr Feiern
Mit Kinderchor Animato
und Umweltteam
Anschl. Teilete

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Erntedank-Gottesdienst
Pfr. Daniel Schaltegger
Diakon Michael Geiler
Mitwirkung Männerchor

18.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf
Go4
Pfr. Daniel Schaltegger und Team

Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL,
Fällandenstrasse 22, Dübendorf

Mittwoch, 11./25. September

**Ökum. Andachten im Tertianum
Giessenturm**
14.30 Uhr, Giessenplatz 1,
Dübendorf

Freitag, 6./20. September

Ökum. Andacht im «Vieri»
10.00 Uhr, Alterszentrum
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst
zu den Gottesdiensten?
Bitte melden Sie sich bis jeweils
Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat
044 801 10 10.
Kinderinsel während den Gottes-
diensten in der Kirche im Wil
Dübendorf.

Gebet & Meditation, Andacht

Dienstag, 10./24. September

Sitzen in der Stille / Meditation
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.15 Uhr

Mittwoch, 11. September

Abendgebet «Zeit mit Gott»
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.30 Uhr

Mittwoch, 18. September

Morgengebet
Kirche Schwerzenbach, 7.30 Uhr

Freitag, 20. September

Ökum. Taizé-Gebet
Kirche Schwerzenbach, 20.00 Uhr

Kinder

Donnerstag, 12. September

Fiire mit de Chliine
Zentrum St. Gabriel
Schwerzenbach, 16.00 Uhr

Samstag, 21. September

Fiire mit de Chliine
Kirche im Wil, 10.30 Uhr
Anschl. Apéro

Jeden Dienstag und Mittwoch (ausser Schulferien)

Zäme singe für Kinder
Von 0–4 Jahren mit Begleitung
Guggelhuus Dübendorf,
9.30 bis 10.15 Uhr
anschl. gemeinsam Znüni essen

Veranstaltungen

Freitag, 30. August

Fraueträff
Anlass mit Anmeldung

Samstag, 7. September

Risotto-Essen
Subito, Guggelhuus Dübendorf,
11.00–14.00 Uhr

Mittwoch, 11. September

Senioren-Träff
Das gaht doch uf kei Chuehut!
Vortrag mit Bündner Älpler
Reto Weber
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Mittwoch, 11. September

Jassnachmittag
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
14.00 Uhr

**Achtung: Der Jassnachmittag
findet neu am Mittwoch um
14.00 Uhr statt.**

Donnerstag, 12. September

Ökum. Frauen-Treff
Atlaslogie –
Vortrag von Miriam Bruno
Pfarreizentrum Leepünt Düben-
dorf, 9.00 Uhr

Donnerstag, 12. September

Trauercafé
Mit Sozialdiakon Thomas Wüest
«Anker», Guggelhuus, 14.00 Uhr

Donnerstag, 12./26. September

Spielnachmittag
Guggelhuus Dübendorf,
14.00–17.00 Uhr

Samstag, 14. September

Frauezmorge
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
9.00 Uhr

Samstag, 14. September

**Vogelxkursion:
Klingnauer Stausee**
Führung und Informationen
durch Sepp Rudin (Vogelexperte)
Anlass mit Anmeldung

Mittwoch, 18. September

Spielabend
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
19.30 Uhr

Donnerstag, 19. September

Ökum. Seniorenkafi
Eine Reise zu den Naturwundern
im Westen der USA
Bildervortrag von Toni Kläusler
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
14.00 Uhr

Freitag, 20. September

Ökum. Männerforum
Thailand – mehr als ein beliebtes
Urlandsland
Pfarreizentrum Leepünt Düben-
dorf, 19.30 Uhr

Freitag, 27. September

Fraueträff
Anlass mit Anmeldung

Jeden Freitag (Ausfalldatum: 6. September)

Zmittenand
ReZ Dübendorf,
ab 12.00–13.15 Uhr
Anmeldung bis Mittwochmittag,
Tel. 044 801 10 10

Jeden Mittwoch

Café Welcome
Treffpunkt für Flüchtlinge und
Deutschsprachige. Mittagessen
um 13.00 Uhr, danach Kaffee,
Spiel und Zusammensein bis
15.00 Uhr.
EMK, Adlerstrasse 12,
13.00 bis 15.00 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:
8.30 bis 11.30 Uhr

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 10 10
sekretariat@rez.ch
www.rez.ch

Pfarramt

Pfarrkreis «Wil-Berg»
Daniel Schaltegger
076 546 17 59
daniel.schaltegger@rez.ch

Pfarrkreis «Glatt»

Benjamin Wildberger
044 801 10 22
benjamin.wildberger@rez.ch

Pfarrkreis «Birchlen»

Markus Haltiner
079 467 14 64
markus.haltiner@rez.ch

Pfarrkreis «Flugfeld»

Rahel Strassmann
044 801 10 23
rahel.strassmann@rez.ch

Kirchenkreis «Schwerzenbach»

Catherine McMillan
044 825 32 02, 079 378 26 52
catherine.mcmillan@rez.ch

Sozialdiakone

Thomas Wüest
Seniorenarbeit
044 801 10 13
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann
Jugendarbeit, Sozialberatung,
Flüchtlingstreff
044 801 10 30
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden
Kinder und Familienarbeit
044 801 10 24
rahel.aschwanden@rez.ch

Benjamin Hermann
Jugendarbeit
079 197 32 46
benjamin.hermann@rez.ch

Standorte

**ReZ (Reformiertes Zentrum)
mit Guggelhuus, Dübendorf**
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1
8600 Dübendorf

Kirche Schwerzenbach
Kirchstrasse
8603 Schwerzenbach

Pfarrhaussaal Schwerzenbach
Kirchstrasse 10
8603 Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:
Sabina Kaiser
Bahnhofstrasse 37,
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 10 17
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit der
reformierten Kirchengemeinde
Dübendorf-Schwerzenbach

myclimate
Wirtl. Nachhaltig
Drucksache
myclimate.org/01-24-625131

Rückblick

Schottland

Grand Tour of Scotland

Die Reise zu unserer schottischen
Partnergemeinde vom 4.–13. Juli

2024 bot viele Highlights. Unsere
Freunde überschütteten uns mit
Gastfreundschaft. In Forfar, nord-
östlich von Edinburgh, haben wir
miteinander gegessen, diskutiert,
getanzt und Gottesdienste gefeiert.
In Edinburgh tauchten wir in

die bewegte Geschichte Schott-
lands ein. Auf dem Weg zur Wiege
des schottischen Christentums, Iona,
überquerten wir die Highlands und
fuhren mit Fähren zu den Inseln
Mull und Iona. Nach drei eindrücklichen
Tagen auf Iona fuhren

wir nach Glasgow, wo wir in den Genuss
einer privaten Führung durch
Pfarrerin Barbara Ann Sweetin kamen.
Unsere «Grand Tour» endete dort,
aber die Beziehungen gehen weiter.

Catherine McMillan, Pfarrerin

